



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

LVI. Brief. Julchen ist sehr kank. Zween nachdrückliche Zettel, und ein nachdrücklicher Morgengrus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52032)

LVI. Brief.

(Orig. Ausg. 2. Thl. 26. Br.)

Zulchen ist sehr krank. Zween nachdrückliche Zetsel und ein nachdrücklicher Morgengruß.

Sophie an die Vorige.

Königsberg, den 30. Jul. Donnerst. früh.

Es ist noch nicht fünf Uhr. Ich weiß nicht, ob Zulchen den Mittag erleben wird. Ich habe die ganze Nacht gewacht. Sie weint nicht, und spricht auch nicht. Ich wünsche ihr Herz zu erleichtern. Sie entschuldigte sich „ich wisse ja,“ sagte sie, „daß ich ihr untersagt habe, von solchen Dingen mit mir zu reden. Dies rührte mich: aber sie war nicht zu bewegen, irgend etwas zu sagen, auffer das „Ich habe nicht die Kraft, eine Last zu tragen, die mit solchem Gewicht und so ganz unvermuthet auf mich geworfen wurde. Diese unseidliche Nachricht wurde mir allerdings auf die unrechte Art bekannt gemacht. Dazu kommt die Ueberzeugung, daß mein Eigensinn der Schöpfer meines Unglücks ist. Ich habe den allertreuesten Rath verachtet! Hätte ich wenige Tage gewartet: so wäre mein Schutzengel *) gekommen. Ueberdem ist mein Herz verwarloset. Die Liebe hat es entheiligt. So leer, dem Guten so unzugänglich war es nicht, eh ich diesen Menschen kennen lernte.“

Ich

*) S. 206, 207.

Ich versteh dies nicht ganz: aber die Hitze ihres Bluts ist so groß, daß ich mich nicht sehr wundre, sie so reden zu hören. — Wie glücklich bin ich dagegen! ich liebe den Herrn Puf gewiß so, wie er es verdient: aber ich liebe ihn ohne Hestigkeit. So denke ich wenigstens.

Ich bin in großer Angst, und erwarte den Arzt. Alle schlafen, und Herr Puf ist ausgegangen.



Ich habe Kroschgens Mädchen jetzt gesprochen. Sollten Sie es glauben? diese harte Frau hat ihr nicht einmal Brod und Wasser geben lassen! Eine Schaal Koffe gewann mir das Herz dieser Unglücklichen — O! was ist erfreulicher als das, solche Elende erquicken, und beruhigen zu können! Sie bleibt dabei, daß ihre gestrige Aussage durchaus wahr ist. Ich wünschte wol, noch vor Entwiklung dieser Sache, Königsberg verlassen zu können!



O! werde ich Ihnen die fürchterliche Sache sagen können? Herr Puf ist nicht in Geschäften ausgegangen. Des elenden Hofraths Bedienter hat ihm gestern einen Brief gebracht, den er auf der Stelle, und dem Ansehn nach, mit großer Hitze, beantwortet hat. Sollte Gott über diesen würdigen Mann etwas zulassen: so wäre ich Wittwe, eh ich noch das Glück hatte, seine Frau zu seyn! — Gott! laß doch deine Engel den Arm dieses verworfnen Böswichts halten. Laß nicht soviel Tugend, soviel Nedschkeit, durch ein Mordgewehr

zerstört werden, das gegen die Brust, in welcher ein so böses Herz wohnt, gerichtet werden sollte!

Die Feder einfällt mir. Soll ich nach der Hauptwache schiken? Aber wo ist Herr Puf? Im Hause darf ich nichts sagen. Ich habe zum Herrn Malgre' geschickt. Er ist nicht zu Hause. Dazu liegt Tulchen hier; vielleicht in letzten Zügen. Ich lasse die Mutter weken.



Um 9 Uhr.

Gottlob! mein Freund lebt; O! jetzt ist er mit aufs neue lieb geworden. Ihn habe ich nicht gesprochen, aber der Herr Malgre' hat die Freundschaft für mich gehabt, mir eilig Nachricht zu geben.

Herr Puf hat nämlich gestern spät, diesen Zettel bekommen.



„Sie haben mich auf eine Art beleidigt, die
 „ich, bei der vollständigen Verachtung, welche ich
 „gegen grobe Schiffer habe, doch nicht verschmer-
 „zen kan. Ich würde Ihnen verzeihn, wenn
 „die Sache nicht in Ihrem Hause vorgefallen
 „wäre: aber jetzt verdienen Sie eine Strafe.
 „Sie wissen mit nichts, als mit dem Messer um-
 „zugehn; also darf ich Ihnen keinen Degen an-
 „bieten: aber schießen können Sie doch wol?
 „Ich erwarte Sie morgen früh, punkt fünf
 „Uhr, vor dem Gumbiunnschen Thor hinter
 „der rothen Scheune. Ich bin zu Pferde. Kön-
 „nen Sie auch reiten? Denn, wie? wenn der
 „Wind *contraire* wäre: so würden Sie nicht

„fort.

„fortkommen können, und Laviren müssen.
 „Ich habe Pistolen, welche Sie selbst laden könn-
 „nen; doch da es keine Tabakspfeifen sind: so
 „kan es ja Ihr Sekundant thun.

Schütz.“



Herr Puf sagte kein Wort, sondern antwortete
 dieses:



„Sein Wind, Monsieur G e l b s c h n a b e l,
 „ist mir allerdings k o n t r a i r. Was denkt Er
 „sich? wie? glaubt Er, daß ich ein Student
 „bin? Schiessen kan ich: aber auf Jhn zu
 „schiessen Herr Hofrath, das wäre meiner Treu-
 „schade ums Pulver; denn Er ist jung; wenn
 „Er hinter den Ohren trocken seyn wird, denn kan
 „Er einmal ein vernünftiger Mensch werden. Ich
 „versteh mich auf Hirschfänger und Stof. Mit
 „beidem will ich Jhn väterlich dienen: aber wo
 „Er mich haben will, da komme ich nicht; ueln,
 „junger Herr, ich nicht! Ich werde morgen
 „punkt fünf (denn par hazard ist mir die Stun-
 „de bequem) nicht bei der rothen Scheune,
 „sondern auf dem Bollwerk nach dem näs-
 „sen Garten zu, spazieren gehn, damit Er sehe,
 „daß ich mich nicht fürchte: aber ich werde oh-
 „ne Messer seyn. Unterdessen pak Er seine Bäl-
 „birnen ein, denn es könte was menschliches
 „mit unterlaufen.

Puf van Olieten.“

Jm

Ich begreife nicht, wie die Mannspersonen so verwegen seyn können. Ist nicht eine Tollkühnheit; einem aufgebrachtten jungen Menschen unbesonnen entgegen zu gehn. Zwar sagt Herr Malgre', Herr Puf habe nichts zu befürchten gehabt, indem er ein überausgeschickter Klopffechter sei: aber kan nicht auch der Geschickte fehlen?

Wie dem sei; lassen Sie mich weiter erzählen.

Herr Malgre' erhielt nun diesen Zettel von Herrn Puf;



„Hören Sie Herr Gefatter, ich denk immer, daß ich noch einst, geliebtsgott, Superrintendent und Oberprediger werden kan. „Rappelt's?“ werden Sie sagen? Nein, lieber Johann Ehlys! *) predigen habe ich meine tage nicht gewollt: aber mich hauen habe ich auch nie gewollt. Dem ungeachtet werde ich morgen ein Länzgen machen, wo ich vielleicht einen Starrkopf so lange schmieren werde, bis er weich wird. Hier haben Sie es, weis unter schwarz.

„Ob der Kerlgeschent ist? Mich zu fodern! ist das nicht soviel, als einen Priester fodern, daß er mit sause? Also, ob das Hasenbein geschent ist.

„Und was mach ich nun morgen mit dem Knaben? Stek ich ihn in den Schubsak? Sieh! wie mir mein Nürnberger **) jezt zu flattert kommt.

*) S. 302.

**) Dies scheint sein Fechtmeister gewesen zu seyn.

„komet. Als ich den Kerl zuerst hupsen sah,
 „fiel mirs ins Lachen; ich lies mir wol nicht
 „träumen, daß ich seine Razensprünge einst ler-
 „nen, und noch weniger, daß ich sie einst brau-
 „chen könnte? Und doch mus ich jetzt selbste
 „dran! Ja! du sollst gewirt werden! nach der
 „Schwierlichkeit! Ich schäme mich nur,
 „daß ich mit einem Studenten, mit so einem
 „Säugling mich abgeben mus. Wo das Leute
 „sehn: so denken sie wahrhaftig, jener mit sei-
 „ner Schleuder komt vom Bach.

„Gleichwohl wenn ich das Männgen unter
 „sein paar krausen Augenbraunen heraus ins
 „Gesichtes sehn werde: so wird er sich viel-
 „leicht in Züchten dran begnügen? Doch viel-
 „leicht pehkt auch das Jüngken wol zu?
 „aber da werde ich dir den Arm lang machen
 „über dem Kopf! Ob ich nicht ein Narr bin?
 „bin ich da nicht ordentlich über den Laffen bitter
 „und böse geworden?

„Werth ist ers nicht; aber kömten mus ich
 „schon: sonst wäre ich nicht, wie jener sagte,
 „de mon pays. *)

„Wie Leute darin können eine Ehre sezen, das
 „möchte ich wol wissen, Jemand sagte es mir; denn
 „ich mus Ihnen sagen, daß ich mich schäme wie
 „ein beschneiter Hund. Indessen ist auch das
 „wahr, daß, wenn ich nicht gewiß wüßte, wie
 „ich in der Faust bin: so würde ich nicht hin-
 „gehn; denn ich geh nur hin, um den Narren
 „flug

„mein Landsmann.“

„flug zu machen, der wol hoffentlich nicht
 „siehn wird, wenn ich ihn werde auf die Nase
 „kufen, der aber doch sich weiblich rühmen, und
 „irgendwo einem ehrlichen Mann Eins anhan-
 „gen würde. Ja; und da wolte ich Sie bitten,
 „mein Sekundant zu seyn. Das wollen Sie doch?

Cornelius Puf.“

N. S.

„Ein Taufendspektakel ist's bei dem allen.“

Dieſem Brief zufolge gingen nun Beide gegen
 5 Uhr an den bestimmten Ort, und fanden den
 Hofrath und einen seiner Freunde, beide zu Fuß;
 doch hielt ein Bedienter ihre Pferde. Herr Puf
 machte seine Verbeugung ganz freundlich. „Hören
 „Sie mich erst an, Herr Hofrath,“ sagte er. Sie
 „sehn hier an meiner Uhr, daß es punkt fünf ist.
 „Ich bin ohne Waffen, wie Sie sehn: also will ich
 „Sie nicht angreifen, indem ich nichts wider Sie
 „habe. Greifen Sie mich an,“ (indem er seinen
 Stok fest faßte) „so thut's nichts. Ich komme,
 „damit Sie sehn solten, daß ich keinen Menschen
 „fürchte. Ich habe Ihre Ausforderung an den Platz-
 „major geschickt, Damit Sie aber nicht in Gefahr
 „seyn sollen: so habe ich dem Platzmajor geschrie-
 „ben, daß ich Sie punkt halb sechs hieher bestellt
 „hätte. In einer halben Stunde wird also die
 „Wache hier seyn. Sie wissen die russischen Ge-
 „seze in Absicht auf den Zweikampf. Sezen Sie
 „sich also eilend zu Pferde; besorgen Sie zu Hause
 „Ihre Sachen; und dann reisen Sie. Das wäre

III. Theil.

Ⓕ

unz

„unmaasgeblich mein wolmeinender Rath. Na-
 „her komme ich Ihnen nicht; kommen Sie: so
 „giebt's W i r e , und das aus Pfeffer und Salz.“

Der Sekundant sagte dem Hofrath hier etwas,
 das man aber, weil es lateinisch war, nicht ver-
 stand. Sie unterredeten sich beide sehr hizig; und
 in diesem Lateinreden traten Sie etwas näher. „Hört
 „Ihr Knaben,“ sagte Herr Puf, „Ihr thut da wol
 „mit Euerm Latein gros? Einen M u n d v o l l habe
 „ich auch erhascht. Dumit Euch die warmen
 „Köpfe wieder kühl werden: so komt einmal her,
 „und e x p o n i r t oder übersezt mir das:

„Sunt oculos clari qui cernis sidera tanquam.“

Herr Malgre' hat mir diese Zeile aufgeschrie-
 ben. Er sagt, mancher könne sie nicht übersezen,
 ohne sie zwei bis dreimal zu lesen. — Diese Be-
 schimpfung verdros sie; sie redeten noch hiziger —
 und nun kam die Wache, die der Offizier etwas
 früher geschickt hatte. Die beiden Helden erblickten
 sie kaum auf dem Bollwerk, als sie sich auf ihre
 Pferde warfen, und schon sehr weit entfernt wa-
 ren, als die Wache kam. Der Hofrath rief, indem
 er fortritt: „das ist ein Streich eines schlechten
 „Kerls.“ Herr Puf antwortete kalfsinnig „Nein
 „das ist ein Streich eines sehr guten Kerls.“ Er
 ging der Wache entgegen, und bat den Offizier,
 den er kannte, den beiden Windbeuteln, so nannte
 er sie, nicht allzusorgfältig nachzusezen.

Fort=